

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 88.

Mittwoch den 29. März.

1854.

Die Königl. Sächsische Landes-Lotterie zu Leipzig.

Diese Lotterie bestand im Jahre 1838 aus 34000 Loosen mit 17000 in 5 Classen vertheilten Gewinnen; die nach Ziehung der planmäßigen 11000 Gewinne der 5. Classe im Nummernrade verbliebenen 17000 Loose waren die Nieten. Von den Gewinnen unter 1000 Thalern wurden 10, von denen mit und über 1000 Thaler wurden 12 $\frac{1}{2}$ Procent abgezogen, und die Collecteure erhielten überdies von jedem Gewinnthaler 9 Pfennige.

Seit dieser Zeit ist die Lotterie bis jetzt allmählig bis auf 46000 Loose mit 23000 in 5 Classen vertheilten Gewinnen erweitert worden, was seinem Grund nur in den veränderten Zeitverhältnissen, nicht aber in einem derartig verbesserten Plane dieser Lotterie hat, daß den Spielenden nunmehr eine größere Hoffnung zum Gewinnen gewährt ist. — Um diese Behauptung zu beweisen, d. h. um zu zeigen, daß der Plan der jetzigen 45. Königl. Sächsischen Landes-Lotterie in arithmetischer und moralischer Hinsicht keinesweges großen Anspruch auf Annehmbarkeit von Seiten der Spielenden sowohl, als auch darauf machen dürfte, daß er die Concession und Garantie von Seiten der hohen Regierung wirklich verdiene, braucht man nur einige der wichtigsten Fälle mit Hilfe der mathematischen Wahrscheinlichkeitsrechnung zu untersuchen und die Resultate dieser Untersuchung darzulegen. Diese Resultate nun werden evident zeigen, daß überhaupt das Spielen in der diesjährigen Lotterie ein ziemlich gewagtes genannt werden muß. Dies lehrt auch schon im Allgemeinen ein einziger Blick auf die im Lotterie-Plane stehenden Gewinne hinsichtlich der Anzahl und Größe derselben.

Es verlieren nämlich überhaupt eben so viele Nummern, als gewinnen; alsdann sind in den beiden letzten Classen einige zu große Gewinne, die zum Spielen recht locken sollen. Dies ist aber ein falsches Princip! Eine vernünftige und gerechte Aufforderung zum Spielen kann nur derjenige Lotterie-Plan enthalten, in welchem mehr Nummern zu (wenn auch nicht so großen) Gewinnen, als zu Nieten bestimmt sind, was sich dadurch erreichen ließe, daß man aus den ersten zwei größten Gewinnen der 4. und 5. Classe eine Anzahl etwas kleinerer Gewinne formirte. Das Spielen in einer solchen Lotterie würde, weil im Allgemeinen mehr Hoffnung zum Gewinnen, als Furcht zum Verlieren sich darböte, alsdann weniger gefährlich in arithmetischer und moralischer Beziehung für die Spieler sein. Denn es ist unbestreitbar stets besser, größere Hoffnung zu haben, daß man öfter einen nützlichen Gewinn erhalten werde, als eine nur äußerst geringe Hoffnung hegen zu können, daß man einmal einen ungewöhnlich großen Gewinn erlangen werde.

Noch erlaube ich mir zwei Punkte von Wichtigkeit zu besprechen. Der erste betrifft den Umstand, daß laut §. 1. der allgemeinen Bestimmungen für die Königl. Sächsische Landes-Lotterie, die nach Ziehung der planmäßigen 15800 Gewinne der 5. Classe aus dem Nummernrade nicht gezogenen (23000) Loose Nieten sind. Dies geschieht wohl nur, um das Ziehungs-, Ausrufungs- und Niederschreibungs-Geschäft abzukürzen, also mehr Zeit zu ersparen. Aber dadurch entsteht leider eine in ihren Folgen offenbar ziemlich bedeutende Ungleichheit, wo nicht gar Ungerechtigkeit, welche die Spielenden auf ihre Gefahr hin nun zu erdulden haben. Denn, zufolge dem wahren Wesen eines Lotteriespiels, das doch nichts anderes als ein, wie man zu sagen pflegt, reines Spiel des Zufalls ist und sein soll, müssen in der 5. Classe sämtliche noch übrigen 23000 Loose, 15800 Gewinne und 23000 Nieten wirklich gezogen werden. Denn nur auf diese Weise kann eine gehörige Durch-

und Aufeinanderfolge der Gewinne und Nieten gleichzeitig, und hierdurch dann eine gerechte Vertheilung der Gewinne und Verluste zum gleichen Vor- und Nachtheil aller Spielenden bewirkt werden. — Der zweite Punkt betrifft den §. 7. der erwähnten allgemeinen Bestimmungen, welcher also lautet: „Von allen Gewinnen werden Zwölf und Ein halb vom Hundert abgezogen. Desgleichen gebührt den Haupt-Collecteuren, einschließlich des Antheils für die etwaigen Unter-Collecteuren, ein Abzug von 9 Pfennigen von jedem (Brutto-) Thaler des Gewinnes. Der Mathematiker kann nun die Frage, ob dieser Abzugs-Modus ein etwas zu großer sei, bei völliger Unkenntniß des Betrages sämtlicher verschiedenen Administrations-Kosten natürlich nicht beantworten. Indessen würde, nach meiner, jedoch unmaßgebend bleibenden, nur auf eine ungefähre ausgeführte Untersuchungsrechnung sich stützenden Meinung, ein bloß 10 Procent betragender Abzug wohl hinreichend sein, theils sämtliche Unkosten zu decken, theils einen ansehnlichen Ueberschuß (Reinertrag) zu gewähren. Freilich aber gewährt z. B. schon der 100000 Thaler-Gewinn allein bei 12 $\frac{1}{2}$ Procent einen Abzug von 12500 und die 9 Pfennig-Steuer von jedem (Brutto-) Thaler (d. h. also von 100000 Thalern) einen Abzug von 3000, mithin einen Total-Abzug von 15500 Thalern, so daß der Inhaber des ganzen großen Looses nur 84500 Thaler erhält. Endlich gehen vom Gesamt-Capital (Total-Einnahme) 1696000 Thaler, das gleich dem Gesamt-Betrag der 23000 Gewinne, an 12 $\frac{1}{2}$ procentigem Abzug 212000 und an 9 Pfennig-Steuer 50880 Thaler, also zusammen 262880 Thaler völlig ab!

Leipzig, 1854 im März.

Dr. G. A. J.

Zur Associations-Frage.

Eine Association hat sich in Leipzig gebildet. Möge der Nutzen für die mittlere Classe der bürgerlichen Gesellschaft segensreich sein! Nicht allein für Leipzig, auch für andere Städte will ich mir erlauben, einige Andeutungen zu geben. Ein Vorstand von neun Personen ist hier gewählt worden. Die Zahl ist zu groß; einzelne davon können von dem besten Geiste befeuert sein; aber wie schwer ist es, 9 Männer, welche vielleicht von verschiedener, nicht allemal zu verwerfender Ansicht ausgehen, zu einer Vereinigung zu bringen! Weiter: der provisorische Ausschuss hat sich dahin ausgesprochen, um ein Lebenszeichen von sich zu geben, jezt Kohlen und Brod zu besorgen. — Aber in beiden Artikeln ist eine so große Concurrrenz, daß, wenn, wie nothwendig, die Spesen abgerechnet werden, den Mitgliedern kaum noch ein Nutzen bleiben wird. Es wäre und würde offenbar zweckmäßiger gewesen sein, erst nächstfolgenden Spätsommer zusammenzutreten; dann hätte der Vorstand ein weites Feld vor sich. Ferner ist von dem provisorischen Ausschusse mit keinem Worte das Fleisch erwähnt worden, und gerade beim Fleische ist für die Mitglieder des Vereins ein ziemlicher Nutzen zu erzielen. Fleisch ist eines der nothwendigsten Artikel für die Hauswirtschaft; Fleisch bleibt Fleisch, aber im Brode ist ein ziemlicher Unterschied; denn soll es der Vorstand billiger als für den Marktpreis liefern, dann wird es sicher auch weniger gut sein. Dasselbe wird mit den Kohlen der Fall sein.

Es wird vielleicht hart erscheinen, wenn ich mich aus voller Ueberzeugung dahin ausspreche: der Vorstand darf nie aus dem Auge verlieren, einzig und allein für die mittlere Classe zu wirken und die ärmste Classe gar nicht zu berücksichtigen; aber es ist feststehende Wahrheit, daß nur auf diese Weise eine Association wird

bestehen können. Die Absicht des Herrn Wilsch war vor einigen Jahren sehr gut, aber der Plan war: im Sommer einzuzahlen, um für den Winter dafür Producte gegen die Zahlung zu entnehmen. Ein solcher Plan konnte nicht bestehen; denn eine Sparcasse kann mit der Association nie verbunden werden. — Möge demnach der hiesige Vorstand, so wie in andern Städten sich noch bildende Gesellschaften meine wenigen Andeutungen nicht aus dem Auge lassen:

- 1) Ein solcher Verein oder überhaupt eine Association muß im Herbst begründet werden.
- 2) Der Verein muß bloß den Plan im Auge haben und behalten, dem mittleren Bürger, welcher, wie zu jetziger Zeit, unstreitig der gedrückteste ist, billigere Producte zu verschaffen.
- 3) Es ist ganz nothwendig, daß der Vorstand im Laufe des Sommers sich von jedem Mitgliede die Bedürfnisse für den Winter schriftlich anzeigen läßt, als da sind Fleisch, Brod, Kohlen, Mehl, Hülsenfrüchte, Del, und, steht erst der Verein fest begründet da, später auch Holz, Zucker, Kaffee und andere weniger nothwendige Artikel. Alle diese werden nun bei Gelegenheit im Ganzen billig eingekauft und den Winter über an die Mitglieder des Vereins einzeln verkauft.

Sobald ein Verein letzteres aus dem Auge läßt, kann der Vorstand sehr leicht in die Verlegenheit kommen, diesen oder jenen Artikel in zu kleiner oder zu großer Menge zu kaufen, wodurch nur zu leicht eine falsche Speculation entstehen, und woraus, nach meiner wenigen Erfahrung, einem solchen Vereine eine nur kurze Lebensdauer erwachsen müßte. Jedes Mitglied muß im Sommer etwa folgende schriftliche Anmeldung machen:

Ich brauche jede Woche ungefähr an Brod für 1 Thlr.
Fleisch pr. Woche 20 Ngr.
Kohlen do. 1 Scheffel.
Hülsenfrüchte pr. Woche 2 Kannen.
Del pr. Woche 1 Kanne.
Kartoffeln in Summa 6 Scheffel u.

Bloß auf eine solche Art hat nicht allein der Vorstand einen leichten Stand, sondern auch die Mitglieder können unbesorgt den Winter nahen sehen, in festem Vertrauen auf den Vorstand — denn sie wissen dann, daß dieser für die Bedürfnisse sorgt, ohne daß der Einzelne sich zu ängstigen braucht. —Z.

Vorschussverein.

In Nr. 83 d. Bl. S. 937 vor. J. ist der Wunsch ausgesprochen worden, Leipzig möchte bald einen ähnlichen Vorschussverein wie Delitzsch haben. Darauf kann ich dem Einsender dort nachstehende Mittheilung zugehen lassen.

Seit Michaelis vor. Jahres ist der Ausschus des Innungsmeistervereins hier in Leipzig unter der Leitung des Herrn Tischlermeisters Stück für einen zu errichtenden Creditverein thätig gewesen; der betreffende Statutenentwurf ist auch bereits vor Weihnachten v. J. dem wohlhöbl. Stadtrathe und Ende Januar dem hohen Ministerio des Innern mittelst Deputation überreicht worden. Dieser Entwurf bezweckte die Gründung eines Actienvereins. Einige der Hauptbestimmungen will ich hier in der Kürze mittheilen: Ein Jeder, welcher die Anstalt benutzen will, muß Actionair sein; diese Actien sind in willkürlichen (bis zu monatlich 5 Ngr. herab) vom Zeichner in vorauszubestimmenden Raten einzuzahlen; es werden 700 Stück à 10 Thlr. und 600 Stück à 5 Thlr. geschaffen, also ein Betriebscapital von 10,000 Thlrn. erlangt; es soll aber diese Summe nur vorläufig angenommen werden, vorbehaltlich einer späteren Erhöhung; auch die Innungscassen und Capitalisten sollen, um das Unternehmen zu befördern, zu Annahme von Actien veranlaßt werden. Dadurch, daß jeder die Anstalt Benutzende auch Actionair sein soll, glaubt man mehr Solidität und Sicherheit in das Unternehmen zu bringen; den Beitritt will man so leicht als möglich machen, und daher, obwohl volleingezahlte Actien unentbehrlich sein werden, doch auch Ratenzahlungen bis zu 5 Ngr. monatlich herab zulässig sein lassen. Dem Creditsuchenden soll die Erlangung des Vorschusses bei genügender Sicherheit (Pfand, Bürgschaft oder Wechsel) so leicht als möglich gemacht werden. Ein leitendes Directorium soll die besoldeten Beamten ernennen und überwachen, während ein Ausschus die Gesellschaft dem Directorium gegenüber vertreten soll.

Die Begründer des Unternehmens glaubten nicht eher zur Actienzeichnung und also auch zur Bildung des Vereins schreiten zu dürfen, bis die Genehmigung der h. Staatsregierung erfolgt sei;

diese hingegen hat denselben den Entwurf mit dem Bemerkten zurückgegeben, die Regierung könne nicht eher darauf eingehen, bis der Actienverein gegründet und dadurch das Unternehmen als gesichert anzusehen sei. Hierbei hat das hohe Ministerium, um die Sache zu befördern, den Gesuchstellern bereitwillig mehrere Winke gegeben, wie zu verfahren sei, auch dieselbe dem hochgeehrten Stadtrathe zur Unterstützung empfohlen, und auf bereits bestehende dergleichen Anstalten hingewiesen. Es sind sofort die nöthigen Schritte geschehen, um Statuten solcher schon bestehender Anstalten zu erlangen, um unverweilt von Neuem an das Werk zu gehen und endlich die Bildung des Vereins zu Stande zu bringen.

Seit fünf Jahren ist dies der dritte Versuch der Art, und jetzt erst, wo der Ausschus, ermuntert durch die rastlose Thätigkeit des Herrn Stück und die kräftige Hülfe des Herrn Adv. Freiesleben, die Sache mit Ernst angeht, Aussicht vorhanden, daß das Unternehmen endlich gelingen wird. Dasselbe sei hiermit allen Menschenfreunden aufs Wärmste empfohlen.

Stadttheater.

Am 27. März ging das Volksschauspiel „Der Sonnwendhof“ von Mosenthal zum zweiten Male in Scene. Wenn sich in der Anlage und Durchführung bei diesem Stücke auch unverkennbares natürliches Talent verräth, wenn Einzelheiten sogar sehr gelungen zu nennen sind und auch Bühnengeschick dem Ganzen nicht abzusprechen ist, so wird „Der Sonnwendhof“ doch nie — selbst nicht bei der besten Darstellung — von nachhaltiger Wirkung sein, noch weniger auf eine höhere künstlerische Bedeutung Anspruch machen können. Das Talent des Dichters hat etwas Naturwüchsiges; es fehlt ihm nicht an Erfindungsgabe, und hätte er einen anderen Bildungsgang genommen, so würde Mosenthal jedenfalls neben den ersten Dramatikern der Jetztzeit seinen Platz finden. Er hat bis jetzt nur noch das Äußere beim Drama erfaßt; er versteht es, bühnengerecht zu schreiben, glänzende Effecte zu machen, seinen Werken formelle Glätte und Abrundung zu verleihen — den inneren Kern der Kunst, das hohe moralische Princip, das den Künstler beim Schaffen leiten muß, hat er jedoch nicht durchdrungen und in sich aufgenommen. Seine Dramen, obwohl in den Einzelheiten ganz interessant, erwärmen und erheben in ihrer Totalität nicht, weil eben die Einzelheiten isolirt neben einander stehen und nicht einem höheren künstlerischen Zwecke dienend organisch mit einander verwachsen sind. Mosenthal hat eine schöne Begabung für Schilderungen aus dem Volksleben, namentlich für „dorfgeschichtliche“ Gestaltungen; eine erquickende Frische weht auch in diesem, das Leben unter tyroler Bauern wiedergebenden Drama; die einzelnen Charaktere sind mit großer Genauigkeit theilweise trefflich gezeichnet — meisterhaft durchgeführte Figuren sind im „Sonnwendhof“ z. B. der Kesselflicker und die Erbsenz. Dieses Talent verleitet den Dichter jedoch auch zu unschönen Bildungen; er stellt sich die fast unmögliche Aufgabe, die rohen Leidenschaften, die man in den niederen Sphären findet, zum bewegenden Element des Ganzen zu machen; er stellt diese Rohheit in ihrer ganzen Blöße dar. Der Schmiedesell Mathias ist eine solche unerfreuliche und abstoßende Figur. Es mag dieselbe wohl aus dem Leben gegriffen sein — aber nicht Alles, was das Leben darbietet, kann zu einem Vorwurf für künstlerische Gestaltungen dienen, wenigstens nicht in seiner ungeschminkten Nacktheit. Die Rohheit und Versunkenheit im Laster, wie sie der Schmiedesell Mathias mit einem gewissen renommitrenden Wesen zur Schau trägt, müssen bei der Sprache, die er führt, nothwendig verlesen und bilden einen zu grellen Contrast mit der ebenfalls bis zum Extrem gefährten Hochherzigkeit der Monica. Bei solchen Contrasten, wie sie im Leben vielleicht wohl vorkommen können, muß die Kunst vermittelnd eintreten und selbst das Häßliche in künstlerischer Gestalt erscheinen lassen. Der Charakter der Monica ist jedenfalls zu sehr idealisirt — es kann in Folge dessen ihre in diesen Ständen wohl mehr als unwahrscheinliche Resignation nicht gehörig motivirt werden. Hätte der Dichter dieser Figur statt der krankhaften, fast salonmäßigen Empfindsamkeit eine vielleicht etwas derbe naturwahre humoristische Färbung gegeben, so wäre ihm auch gewiß der Abschluß dieses Charakters besser gelungen, die Entfagung der Monica hätte eine begründete und poetisch berechtigte werden können, abgesehen noch davon, daß durch den hierdurch gewonnenen Contrast zwischen der humoristischen Monica und der poetischen Erscheinung der Anna Valentins Liebe zu Letzterer eine höhere Bedeutung erhielt. Die Anna — die Trägerin des Drama's — ist ein mit kräftigen

Stri
däm
Dich
Gese
eine
Dra
Pfe
stell
über
deut
rage
es d
mar
hatt
stell
mal
gest
Ba
dem
wie
So
löß
Be
Be
zu
H
Le
der
wa
D
der
he

—

Al
Be
Be
C
F

L
L
M

—

[

S

Strichen gezeichneter, vermöge des ihn umhüllenden Geheimnisses dämonisch erscheinender Charakter, ähnlich der Deborah in des Dichters berühmtestem Werke. Hier zeigt Mosenthal sein großes Geschick in schlagenden Effecten, die jedoch trotz ihrer Keuferlichkeit eine viel höhere Berechtigung haben, als die, welche oft andere Dramatiker secundärer und tertiärer Art — wie z. B. die Birch-Pfeiffer — anwenden. Die Partie der Anna ist für die Darstellerin sehr dankbar, wenn diese inneres Leben und Leidenschaft, überhaupt Talent zu tragischen Gestaltungen hat. Weniger bedeutend, aber nicht undankbar, sind die übrigen Figuren; die hervorragendste derselben, der Valentin, ist eben nur ein Liebhaber, wie es deren in Schauspielen sehr viele giebt. — Die Kürzungen, die man bei dieser zweiten Vorstellung des Drama's vorgenommen hatte, gereichten dem Ganzen nur zum Vortheil. — Die Darstellung war auch diesmal eine sehr gute. Fr. Door gab abermals glänzende Beweise ihres schönen Talents, besonders in den gesteigerten Momenten. Nicht weniger trefflich war Frau Günther-Bachmann als Monica; die Künstlerin wußte alle Momente in dem darzustellenden Charakter richtig aufzufassen, höchst gelungen wiederzugeben und machte über ihrem geistvollen Spiel oft die Schwächen der Rolle selbst vergessen. Herr Pauli (Mathias) löste seine schwierige Aufgabe auch an diesem Abende zur vollsten Befriedigung; besonders anzuerkennen ist es, daß er das Rohe im Benehmen und in der Sprache des Mathias so viel als möglich zu mildern suchte. Sehr interessante Genrebilder gaben Fräul. Huber als Erbsenz und Herr Ladday als Kesselflicker. Die Leistung des Letzteren in dieser kleinen Rolle halten wir für eine der besten des strebsamen und gebildeten Künstlers. Lobenswerth waren auch Herr Böckel (Valentin) und Herr Stürmer (Pfarrer). Die Rede im zweiten Act sprach Letzterer mit ruhiger Würde und dem Tone der innigsten religiösen Ueberzeugung. Die weniger hervortretenden Rollen wurden von Fr. Steffen (Franz), Herrn

König (Wolfgang) und Herrn Saalbach (der Refner) genügend wiedergegeben. — Es ist vom Dichter in diesem Stücke der tyroler Dialekt vorgeschrieben. Gewiß würde diese Mundart sehr zur Hebung des Ganzen beitragen, wenn unsere Darsteller sie auch wirklich sprechen könnten. Außer Herrn Ladday will dies aber Keinem der Mitwirkenden so recht gelingen und es ist dies auch von Norddeutschen gar nicht einmal zu verlangen. Besser scheint es uns daher, wenn man von diesen vergeblichen Bemühungen ganz absehen und das ganze Stück lieber hochdeutsch sprechen wollte, da die Anwendung der tyroler Mundart am Ende doch nur ein äußeres Effectmittel und daher eine große Nebensache ist. * h.

Vermischtes.

In den Vereinigten Staaten Nordamerika's giebt es nicht weniger als 1127 Banken. Davon kommen auf Maine 52, New-Hampshire 36, Vermont 35, Massachusetts 149, Rhode Island 80, Connecticut 60, New-York City 59, New-York State 277, New-Jersey 47, Pennsylvania 55, Delaware 7, Maryland 28, District of Columbia 43, Virginia 13, North Carolina 9, South Carolina 16, Georgia 14, Alabama 5, Louisiana 10, Ohio 39, Indiana 23, Illinois 29, Kentucky 8, Tennessee 9, Missouri 1, Michigan 8, Wisconsin 11, Iowa 1, Minnesota 2, Mississippi — (alle fallit.) Von den 43 Banken Columbia's werden 10 als betrügerisch, 6 als fallit und eine als suspendirt bezeichnet. (W. Anz.)

Im Jahre 1853 wurden von Galaz 355,269 Q. Weizen verschifft; davon war die Hälfte für England.

Von Java wurden exportirt im Jahre 1853 total 226,094 P. Reis, 1,672,427 P. Zucker, 1,059,498 P. Kaffee, 349,569 Pfd. Indigo, 109,198 P. Häute, 3247 Legger Arak, 9562 P. Pfeffer.

Leipziger Börse am 28. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayersche . .	78 1/2	—
Berlin-Anhalt	95 1/2	—	Sächs.-Schlesische . .	95 3/4	—
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	—	84 1/2
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	70 3/4	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	125 3/4	—
Leipzig-Dresdner	158	156	Braunschweig. Bank-Actien	98	—
Löbau-Zittauer	24 1/2	24	Weimar. Bank-Actien	89 1/2	—
Magdeb.-Leipziger	225 1/2	224			

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Dienstag am 28. März 1854.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Mispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delsaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhst à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]
 Rüböl loco 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Briefe, 11 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$ bezahlt; pr. April, Mai 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Leinöl loco 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 13 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ bez.
 Mohöl loco 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Weizen, 85 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., braun und weiß, gemischt, loco 81 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; 86 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., do. 86 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; 88 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; 89 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., braun, do. 87 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 87 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; 89 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br. und bez.
 Roggen, 84 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., loco 67 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 67 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Gerste, 71 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., loco 56 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; 75 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; 76 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., do. 58 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Hafer, 49 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., loco 35 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Raps, W.-Rübsen, S.-Rübsen, Dotter, vacat.
 Spiritus loco 36 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; pr. April 36 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; pr. Mai 38 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; pr. Juni bezgl. 38 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; pr. Juli ebenso 38 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:
 I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ u. und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]; (B) über Röderrau: 4) Morgs 5 $\frac{1}{4}$ u. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. [Leipzig-Dresdner Bahn.].
 II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt.

- 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahn.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 u.; 2) Personenzug, unter Güterbes., ebenso, Vormt. 11 $\frac{1}{2}$ u.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ u.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbesörd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerischer Bahn.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 $\frac{1}{2}$ u. (Güterzug); 3) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 $\frac{1}{2}$ u. (Güterzug), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]

Stadt-Theater. 124. Abonnementsvorstellung.
Zum ersten Male:

Eine Frau.

Schauspiel in 4 Acten von Willibald Waldbherr.
(Regie: Herr Rudolph.)

Personen:

- | | |
|---|----------------------|
| Graf Hastington, Pair, | Herr Stürmer. |
| Horace Durville, Baronet, sein Sohn, Mitglied des Oberhauses, | Herr Böckel. |
| Oliver, Graf Landsdale, | Herr v. Dthe-graven. |
| Francis Glandower, Esquire, | Herr König. |
| Henry Moore, Baronet, | Herr Gramer. |
| Lady Flora Fitzwilliam | Frau Günther-Bachm. |
| Jenny Donners, ihre Schwester, | Fräul. Kallburg. |
| Thymothy Barner, Banquier, | Herr Pauli. |
| Ellen, seine Gattin, | Fräul. Huber. |
| Luce, ihre Tochter, | Fräul. Liebich. |
| Mary Blaslin, deren Erzieherin, | Frau Gieck. |
| Betty, Kammermädchen, | Fräul. Steffen. |
| Willmanns, Kammerdiener Lord Durvilles, | Herr Ladday. |
| Morton Parker, Haushofmeister, | Herr Scheibler. |
| Ein Jockey. | Herr Steys. |
| Kammerdiener. Bediente. Jockey's. | |
- Das Stück spielt auf Hastington-Court, einem Landhause unweit Londons.

Sechstes und letztes Abonnement-Quartett

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 30. März 1854.

Erster Theil. Septett für Pianoforte, Violine, Violoncell, Flöte, Clarinette, Fagott und Horn von Louis Spohr (neu, Mascpt.), vorgetragen von den Herren Professor Moscheles, Concertmeister David, Wittmann, Grenser, Landgraf, Weissenborn und Rothe. — Capriccio für Streichinstrumente von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von den Herren David, Röntgen, Hermann und Grützmaker. — Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell von J. Moscheles, vorgetragen von dem Componisten und den Herren David und Grützmaker.

Zweiter Theil. Grosses Quartett für Streichinstrumente von L. v. Beethoven (Es dur, Op. 127), vorgetragen von den Herren David, Röntgen, Hermann und Grützmaker.

Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr.

Die Concertdirection.

Öffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionnaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 u.

C. A. Allems Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lisse, 1. Etage.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Seiden- und Wollenfärberei von Louis Dumont, Reichels Garten, Vordergebäude.

Papier- und Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.

Hud. Moser zeichnet Wäsche und Muster zum Sticken Burgstraße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Sporengasse).

Drabt-Arbeiten aller Art fertigt F. W. Römer, Radler am Raschmarkt, Wohnung: Lurgensteins Garten Nr. 6.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche in den unter unsere Jurisdiction gehörigen Orten, ohne darin ansässig zu sein, eine Sommerwohnung zu beziehen gedenken, werden auf die Nothwendigkeit, hierzu Erlaubniß noch vor erfolgtem Einzuge hier auszuwirken, auch beim nachmaligen Wegzuge sich hier wieder abmelden zu lassen, aufmerksam gemacht. Zugleich werden Alle, welche Quartiere zu Sommerwohnungen in unserem Bezirke ablassen, auf die polizeiliche Bestimmung, daß ohne Aufenthaltserlaubniß Niemand aufgenommen werden darf, hingewiesen.

Leipzig, am 24. März 1854.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel.

G. Reckler, Act.

Auction.

Sonnabend den 1. April a. c. sollen früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Gasthof zu den 3 Lissen auf der Frankfurter Straße Nr. 54 alhier

6 gute Zugpferde mit Geschirr, so wie

1 sechszoll., leicht zu fahrender Frachtwagen mit vorzügl. Ketten- und Deckzeug

notariell versteigert werden.

Versteigerung.

Verschiedene zu dem Nachlasse des verstorbenen Seilermeisters Herrn Polter gehörige Gegenstände, als: Möbeln, Betten u. c. sollen

Donnerstags den 30. März a. c.

Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—6 Uhr Brühl Nr. 77, 3. Etage durch mich notariell versteigert werden.

Adv. Dr. Eduard Söbber,

req. Notar.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vollständiges Wörterbuch

der

deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von F. A. Böttger.

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch.

2. Theil: Deutsch-Englisch.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Algerien

und die Auswanderung dahin.

Von

Dr. W. Freiherrn von Weber,

1. sächs. Eisenbahndirector.

Mit einem Vorwort

von

Dr. S. Lichtenstein,

Professor an der Universität Berlin, 1. preuß. Medicinal-Rath.

Preis 15 Ngr.

Heinrich Söbber in Leipzig, Königsstraße 2.

So eben erschien:

Faust in Leipzig.

Kleine Chronik von

Auerbachs Keller zu Leipzig

nebst historischen Notizen über Auerbachs Hof.

Aus alten Chroniken und Urkunden zusammengestellt von W. S. Giliß.

Herausgegeben von S. Schulse.

Mit Abbildungen.

Elegant cart. Preis 10 Ngr.

Zu haben bei Friedrich Voigt, Kramerhaus erste Etage, und beim Herausgeber in Auerbachs Keller.

Conversationsstunden

werden ertheilt von einer Französin, per Monat 16 Stunden zu 1 $\frac{1}{2}$ Ngr., und nähere Auskunft wird die Güte haben Hr. Dr. Fiebig, Inseilstraße Nr. 12 parterre zu geben.

Kindern von jedem Alter wird Unterricht in weiblichen Arbeiten ertheilt Gaisstr. Nr. 27. P. Frey.

Unterzeichnete Pianoforte- u. Gesanglehrerin hat jetzt einige Stunden im Hause der Schüler zu den bekannten billigen Bedingungen zu besetzen; auch auf Verlangen im Sommer auf dem Lande. S. verw. Nagel.

Eine junge Dame wünscht zu ihrem Vergnügen Unterricht in der Musik unter sehr mäßigen Bedingungen zu ertheilen.

Werthe Adressen bittet man unter N. O. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Programm

für die

Zwanzigste General-Versammlung

der

Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie

am 30. März 1854.

Um etwaigen Mißbräuchen vorzubeugen, das Wahlgeschäft und andere erforderlich werdende Abstimmungen aber in nöthiger Ordnung zu leiten, sind nachstehende Bestimmungen für nöthig erachtet worden:

- 1) Da die Actien auf den Inhaber lauten, so sind nur diejenigen als Actionaire anzusehen, welche sich durch Vorzeigung von Actien als solche legitimiren.
- 2) Die Actionaire haben sich früh 8 Uhr in das Buchhändlerbörsengebäude zu begeben, um an dem errichteten Bureau ihre Actien vorzuzeigen. Schlag 9 Uhr wird der Eingang in das Haus verschlossen und zur Versammlung Niemand weiter zugelassen.
- 3) Nach erfolgter Durchzählung der Actien erhält der Inhaber einen Wahlzettel zur vorzunehmenden Wahl von vier Ausschußmitgliedern und eine Karte; auf beiden wird bemerkt, wie viel Stimmen dem Inhaber zustehen. Es wird hierbei erinnert, daß nach §. 12 der Statuten jede Actie eine Stimme hat, daß jedoch der Besitz von 2 bis 5 Actien nur zu 2, von 6 bis 10 Actien zu 3, von 11 bis 20 zu 4, von 21 bis 50 zu 5, von 51 bis 75 zu 6, von 76 bis 100 zu 7, von 101 bis 150 zu 8, und von 151 oder mehr Actien zu 10 Stimmen berechtigt.
- 4) Der Wahlzettel wird sofort nach Empfang ausgefüllt, und begiebt sich hierauf der Inhaber in den großen Börsensaal, wo er, wenn die Wahl von dem Vorsitzenden vorgenommen wird, den Zettel in Gegenwart zweier requirirten Notare in ein versiegeltes Behältniß bringt.
- 5) Zu ändern etwa erforderlichen Abstimmungen dient die erhaltene Karte, welche der Inhaber wohl zu verwahren hat, indem sie bei jeder Abstimmung, wenn nicht die Majorität sich durch Aufstehen oder Sitzbleiben sofort unzweifelhaft herausstellt, vorgezeigt werden muß. Zu dem Ende wird die Einrichtung getroffen, daß jeder Abstimmende sich zu einem der beiden Notare begiebt, die an zwei entgegengesetzten Seiten des Saales sich befinden, und wovon der Eine die Abstimmung für, der Andere die Abstimmung wider annimmt und die angegebenen Stimmen auf den Grund der abgegebenen Karte verzeichnet.
- 6) Die Auszählung der eingegangenen Wahlzettel wird nach Befinden entweder nach beendigter General-Versammlung oder am folgenden Tage von gedachten beiden Notaren in Gegenwart einiger Mitglieder des Ausschusses und einiger Actionaire, welche darum werden ersucht werden, vorgenommen und das Resultat öffentlich bekannt gemacht werden.
- 7) Es ist zu wünschen, daß Niemand das Haus vor Abgabe des Wahlzettels verlasse; geschieht es jedoch, so hat der Weggehende die empfangene Karte und den Wahlzettel beim Ausgange zurückzugeben und, dafern es für angemessen erachtet wird, seine Actien nachzählen zu lassen.

Listen der Actieninhaber können begreiflich nicht angefertigt werden; sollte dieses Mangels halber die Wahl auf Nichtactionairen fallen, so ist wohl zu hoffen, daß die Gewählten sich durch Ankauf einer Actie die statutenmäßige Befähigung zum Eintritt in den Ausschuß bereitwillig verschaffen werden.

Leipzig, den 29. März 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Der Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1853 ist von den Herren Actionairen von heute an in unserem Bureau in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 29. März 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.



Rammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Gegen Einreichung der betreffenden Coupons sind vom 31. d. M. an die an diesem Tage fälligen halbjährigen Zinsen von 2 Pfennig pro Actie auf dem Comptoir zu Pfaffendorf in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 15. März 1854.

Directorium der Rammgarn-Spinnerei.
Gustav Moritz Claus, Wilhelm Hartmann.
Vorsitzender.

Dorfanzeiger. Auflage 1350, auf mehr als 100 Dörfern gelesen. Anzeigen à 5 Pfennige die Zeile. Expedition: Volkmar's Hof (neben der Post), im Hofe 2 Treppen hoch.

Die Strohhutfabrik und Bleiche von Carl Hennigke,

Grimma'sche Straße, vis à vis Sellier's Hof,
empfeht sich mit Waschen, Bleichen und Verändern getragener Strohhüte.

Strohhüte werden schön und billig gewaschen, gebleicht und modernisirt.
Franz Schwabe, Gerberstraße Nr. 43,
Herrn Kaufmann Sachsenröder gegenüber.

Grimma'sche Straße Nr. 31 links im Hofe 3 Treppen
werden zu jeder Zeit Bestellungen zum Platten und Maschinen
in und außer dem Hause angenommen.

Robrstühle werden stets gut und dauerhaft bezogen, pr. St. 6 Ngr., so wie alle Möbel zum Repariren, Poliren und Lackiren angenommen und billigt wieder in Stand gesetzt Nicolaistraße Nr. 26, im Hofe parterre.

Möbel aller Art werden billig aufpolirt, lackirt und reparirt, so wie alle Arten Oelfarben und Fußböden aufs Billigste besorgt Ritterstraße Nr. 37 bei E. Meißner. Auch ist 1 Divan und 1 Kleiderschrank zu verkaufen.

Schadhafte und alte Oelgemälde werden vollkommen gut restaurirt Petersstraße Nr. 32, 3 Treppen.

TH. TEICHMANN MECHANIKER U. OPTIKER
BARFUSSPÖRTCHEN N° 21 ECKGEWÖLBE

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche
von **Johanne Grobe**

übernimmt alle Arten Strohhüte zum Waschen und Verändern. Kupfergäßchen, Dresdner Hof.



Die
Strohhutfabrik u. Bleiche

von
Julius Kirchner
empfiehlt sich im Bleichen und Modernisiren aller Arten Strohhüte nach vorliegenden neuesten Pariser Modells, und werden dieselben schnell und billigt hergestellt.

Echtes Eau de Cologne,

von **Joh. Maria Farina**, gegenüber dem Zülichplatz, empfiehlt
J. Blauer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Tauf-Münzen

in allen Grössen und neuesten Prägungen empfiehlt
Pietro S. Sala,
Grimma'sche Strasse Nr. 8.



Nur echte
feinste Pariser Herrenhüte,
vorgefertigt das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, empfiehlt in neuester Frühjahrsmode
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Lager neuer Betten, Federn u. Roßhaar-
Matratzen in großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen
Nicolaistr. 51, 2 Treppen im Brauhause bei **J. D. Schreyer**.

Promenaden-Fächer

empfiehlt in reicher Auswahl billigt **F. W. Sturm**, Grimm. Straße 31.



Cigarrenspitzen, als: feinste **Wiener** in und außer Etuis, — **Proletarierspitzen** von Weichselholz, — **Arbeitspitzen** von Buchholz, — **Paraschile** mit langen Gummischläuchen, so wie viele Sorten kurze Spitzen in Horn, Holz, Gummi, Bernstein etc. etc. bei
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Mechanische Sparlampen.

Von diesen jetzt mit Recht sehr beliebten Lampen, welche den Vortheil der größtmöglichen Oelersparnis mit dem der Reinlichkeit und doch verhältnißmäßig sehr hellen Brennens vereinigen, und welche sich daher zu Küchen-, Saal- und Arbeitslampen im Haushalt, auf Expeditionen und Fabriken besonders eignen, indem sie nebenbei das Unangenehme des Bergießens gar nicht zulassen, halte ich stets Lager und verkaufe dieselben schön lackirt das Stück mit 15 Ngr., im Duzend billiger.

F. Säckel, Petersstraße Nr. 44.

Neue Besätze

auf Mantillen und Kleider von gepressten Sammetbändern, Borden und Noirés, so wie seidene Fransen in reicher Auswahl empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Stickerereien,

als: **Chemisettes** von 3 Ngr. an, **Stufenkleider** von 2 Ngr., **Kragen** von 8 Ngr., **Spizentücher** von 3 Ngr., schwarze Tüllschleier von 11 Ngr., **gestickte Röcke** von 1 Ngr., Taschentücher aller Arten, bis zu den feinsten; ferner: alle Arten Tüll, Spitzen, Mull, Batist, Jaconet, Körper, Schnuren Röcke von 15 Ngr. an u. s. w. empfehlen zu den bekannten billigen Preisen
J. S. Reichsenring & Kayser, Grimm. Straße Nr. 10.

Neue Frühjahrsstoffe

in reichhaltiger Auswahl angekommen bei
Gustav Markendorf,

vormals **J. H. Meyer**,
Mathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Bedruckte **Barège**, **Barège** mit Atlascaros, bedruckte **Jaconets** u. **Mousselinets** mit Atlascaros, abgepaßte **Roben à Volants** und **à Bayadère**, **Mousseline de laine** in einfachem und reichem Genre, einfarbige, jaspirt und carirt **Mousseline de laine**, changirt und façonnirt **halbseidene Stoffe**, ganz- und halbwoollene, glatte, bedruckte, carirt und jaspirt **Hauskleiderstoffe**, schwarze, farbige, carirt und façonnirt **Seidenstoffe**, 3/4 breite echtfarbige französische und inländische **Kattune**, gewirkte **Châles** und **Longchâles** in allen Farben, echte **Crêpe de Chine-Tücher**, weiß, glatt u. gestickt, neue **Fichus**, **Colliers** und **Cravatten**, neue Stoffe zur Herrenbekleidung für **Beinkleider** u. **Röcke**, **Piqué-Westen**, **Sommer-Cachemir-Westen**, **Westen à Façon**, seidene **Cravattes**, **Halstücher** und **Bonvivant-Schleifen**, ostindische seidene **Taschentücher**.

Eine Partie

Tischdecken mit Druckfehlern
empfiehlt **Siegfr. N. Karscheltz**, Katharinenstr. 17.

Gardinen

alle Arten, neue Muster, empfehlen zu billigen Preisen
J. S. Reichsenring & Kayser, Grimm. Straße Nr. 10.

Cravatten und Shlipse

in schönen neuen Mustern, so wie seidene, halbseidene, leinene **Tricot** und

Glacéhandschuhe

empfang und empfiehlt
Aug. Markert,
Grimma'sche Straße Nr. 28.

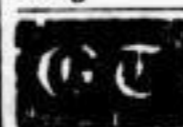
Porzellane,

weiße und decorirt, sind bis Mittwoch, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen zu verkaufen Weststraße Nr. 1689, vorderes Parterre.

Auch sind daselbst mehrere neue Regale zu verkaufen.

Schwarzen Thibet

zu Confermandenkleidern, so wie auch in bunten Farben empfiehlt billigt
J. S. Stengler, Grimm. Straße 5.



Radir- und Rost-Gummi

empfehlen das Stück für 1 1/2 Ngr.
Gebr. Tecklenburg.

Gute Waschseifen,

der Centner von 5 Thlr. an bis zu 16 Thlr.,
das Pfund von 18 Pfg. an bis zu 48 Pfg. empfehlen
Leipzig. Lucke & Co.

Billige Farbwaaren

bei
H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.
 Beste Schlemmkreide, 1 fl pr. Stk ,
 bestes Zinkweiß, à $4\frac{1}{2}$ fl pr. Z , $13\frac{1}{2}$ fl pr. Stk ,
 bestes Bleiweiß, reines Dryd, $3\frac{1}{2}$ fl pr. Z , $12\frac{1}{2}$ fl pr. Stk ,
 gutes Bleiweiß, à 2 fl pr. Z , 6 fl pr. Stk ,
 giftfreies Laubgrün, à $2\frac{1}{2}$ fl , à 5 fl , à 6 fl pr. Z ,
 Ultramarin und andere Farben sehr billig.

Den anerkannt besten Kantabaf
 empfiehlt **S. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Linie von bester Güte
 offerirt à Kanne 5 fl , à Pfund 24 S
S. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Seife in großer Auswahl
 bei **S. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Billige gute Waschseifen,

zu jeder Wäsche passend, 11 Pfund für 15, 18 u. 20 Mk ,
 im Einzelnen das Pfd. 18 und 20 S , so wie andere vorzügliche
 Seifen, das Pfd. 48, 44, 40, 35, 30 und 25 S , bei 10 Pfd.
 bedeutend billiger, auch Stärke, Soda, Neublau u. c. empfiehlt
 die Seifenhandlung von

Louis Hausberr, Petersstraße Nr. 23.

Patent-Cement,
 echt engl. Roman-Cement,
 „ „ Portland-do.,
 „ „ Medina-do.

empfehlen in ganz frischer Waare
Julius Meißner, Universitätsstraße Nr. 4.

Eine neugebaute Brauerei,

in der Mitte des Landes an der Chaussee und unmittelbar an der
 Eisenbahn an einem Bahnhofs gelegen, höchst zweckmäßig zum
 Abbrauen von Lager- und einfachen Bieren eingerichtet, mit großen
 Felsenkellern, Rohrwasser und Triebkraft zur Bewegung einer
 Malzquetschmaschine, so wie allen anderen nur denkbaren Bequem-
 lichkeiten zum erleichterten Betriebe des Fabrikationsgeschäfts ver-
 sehen, soll mit vollständigem, neuen Inventar, auch den um die
 Brauerei gelegenen Ländereien von 6 bis 8 Scheffeln für den bil-
 ligen Preis von 20,000 Thlr ., mit der Hälfte Anzahlung, ver-
 kauft werden und erhalten zahlungsfähige Käufer weitere Auskunft
 bei **Eduard Wagner in Döbeln.**

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof mit bedeutender Dekonomie für 14,000 fl , zwei
 freq. Gasthäuser für 4 und resp. 5500 fl , im Herzogthum Alten-
 burg, sollen mit ganz geringer Anzahlung sofort verkauft werden.
 Offerten werden nur von soliden Käufern unter der Adresse:
 „Gasthof-Verkauf, Müller, gold. Hahn, franco Leipzig“
 entgegen genommen.

Zu verkaufen steht in einem der schönsten Dörfer in der
 Nähe von Leipzig ein im besten baulichen Zustande befindliches,
 eine herrliche Aussicht in die Ferne gewährendes, 60 Thlr . jährlich
 eintragendes Haus sammt Zubehör und eins dergleichen mit Garten
 und vielen tragbaren Obstbäumen, gegen Anzahlung der Hälfte
 des Kaufpreises und Verzinsung des Restes nach 4%, worüber
 nähere Auskunft ertheilt der Herr Finanz-Comm. Adv. Jacobi
 in Leipzig.

Ein ganz neu und schön erbautes Haus mit schönem Keller
 und Garten, 10 Minuten von Leipzig entfernt, ist Veränderung
 wegen sofort für 3200 Thlr ., mit wenig Anzahlung, zu verkaufen.
 Das Nähere darüber bei Herrn Seilermeister Unger, Thonberg-
 straßenhäuser.

Ein rentables Geschäft zum Reisen,

welches sechs Personen nährt, soll Verhältnisse halber für den festen
 Preis von 18 fl verkauft werden und ist nach Befinden auf Ab-
 zahlung zu übernehmen. Adressen sind unter G. R. poste restante
 franco niederzuliegen.

Hausverkauf.

Ertheilungshalber ist ein hier selbst in unmittelbarer Nähe des
 Marktes gelegenes, mit 600,00 Steuereinheiten belegtes Hausgrund-
 stück, worin seit einer langen Reihe von Jahren eine Restauration
 und Destillation sich befindet, billig zu verkaufen.

Das Nähere hierüber ist bei dem Unterzeichneten zu erfahren.
 Leipzig, am 28. März 1854.

Adv. Eduard Fischer,
 Reichstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Zu verkaufen: 1 Mahagoni-Divan, 12 Stühle, 1 runder
 Tisch, 1 Bureau und 2 Notenschränkchen dgl., 1 gr. Wäschcommode
 mit Aufsatz, 1 Ausziehtisch, 1 Bureau mit Glashrank, 1 Com-
 mode mit dgl., 2 gr. Bettstellen zum Zusammenschieben, 1 pol.
 Nachstuhl, 1 Spiegel, 2 Gebett reinliche Federbetten, 1 Drehstuhl,
 1 Glashüre u. Frankfurter Straße Nr. 50 im Hofe parterre.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Möbel, als: 1 Schreibsecretär,
 Divan, Sopha, $\frac{1}{2}$ Duzend Rohrstühle, 1 Pfeilerstuhl, 1 Aus-
 zieh- und andere Tische, dgl. 1 Vogelhecke, 2 gute Wanduhren
 und 1 großes Blaserohr in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 121.

Zu verkaufen sind mehrere Stühle, Tische, ein Schreibpult,
 Küchenschrank, Kisten, eine Säge u. Art Weststr. 1689, vorderes Part.

Zu verkaufen

stehen Wegzugs halber 6 Stück gute polirte Rohrstühle, 1 fast
 neuer Mahagonispiegel, 1 mittlere Waschwanne, 1 neues Pölkfä-
 schen, 1 kleine Messingwaage, 2 Ofenröhren, 1 gute Büchse, einige
 Fenstervorhänger, 1 Wandlampe und 1 Küchentisch zum Aufklappen
 große Windmühlengasse Nr. 49 parterre links.

Sehr billig sollen noch verkauft werden: 1 Kirsch-
 baum-Schreibsecretär, 1 Sopha, 1 runder und
 1 Spieltisch von Mahagoni, 2 Nähtische und
 1 Spiegel. Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

2 alte Rococo-Tische, 1 Secretair, Ciboulière
 und Divan von Mahagoni, 1 Secretair und 3 Bureau
 dunkel pol., 3 Commoden, 1 Großvaterstuhl, 4 Kleider-
 schränke, Tische, runde u. Ausziehtische, 3 Sophas,
 1 Ottomane, 1 Knaben-Billard u. zum Verkauf Böttchergäßchen 3.

Zu verkaufen ist, für einen Grühändler passend, 1 Regal mit
 6 Doppelschubkästen und 2 Längenunterschieden von $3^{\circ} 12''$ l.,
 $18''$ br., $1^{\circ} 14''$ h.; 1 Aufsatzregal mit 12 Schubkästen und 1 Längen-
 unterschied von $1^{\circ} 18''$ l., $18''$ br., 2° h.; 1 Ladentisch mit 1 Schub-
 kasten und 1 Längenunterschied von $3^{\circ} 3''$ l., $1\frac{1}{2}^{\circ}$ h. und 1° br.
 In Reudnitz, Grenzasse Nr. 73 parterre.

Zu verkaufen sind zu allen Preisen Divans und Otto-
 manen; ferner 2 helle Secretaire, $\frac{1}{2}$ Duzd. Polsterstühle, Wasch-
 tische, andere Tische, 1 kleines Schreibpult, 1 Schreibtisch, 1 ein-
 thüriger Kleiderschrank und Bettstellen nebst Einfaß.
 Markt Nr. 4, alte Waage.

Zu verkaufen sind ein Sopha, drei Polsterstühle und eine
 dreiarmlige Lampe Dresdner Straße Nr. 58 parterre.

Zu verkaufen sind Gerberstraße Nr. 57, im Hofe 2 Tr.: Sopha,
 Tische, Stühle, Commode, Glashrank mit Pult, Bettstellen u.

Zu verkaufen sind mehrere Bücherschränke und eine Anzahl
 Repositorien. Näheres Königsstraße Nr. 2, Hintergebäude 1 Tr.

Gut gehaltene Kisten stehen zum Verkauf kleine
 Windmühlengasse Nr. 15, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine hübsche Kinderbettstelle Mittelstraße
 Nr. 5, 2 Treppen links.

Zu verkaufen: 1 gute Zuschneide-Tafel mit zwei Commoden,
 vier Ellen lang, 1 in ganz gutem Zustande befindlicher Papagei-
 bauer, 1 schön schlagende Nachtigall u. Rothkehlchen Schloßg. 3, 4 Tr.

Eine Strohhutdügelmaschine ist billig zu verkaufen. Näheres
 durch E. F. Langenhauer, Frankfurter Straße Nr. 46.

Eine in gutem Stande befindliche Wäschrolle ist wegen Mangel
 an Platz billig zu verkaufen.
 Das Nähere Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Zu verkaufen ist eine alte Ziege, mit und ohne Junge,
 Lindenau Nr. 60 b, an der Merseburger Straße.

Zu verkaufen ist billig ein kleines Pferd nebst Geschirr und Wagen. Näheres Webergasse Nr. 4.

6 Stück fette Schweine sind zu verkaufen im Thüringer Hof in der Burgstraße Nr. 20.

Zu verkaufen sind ein Paar zahme Eichhörnchen in einem großen Bauer und auch ein zweckmäßig eingerichteter Canarien-Heckbauer vor dem Zeiger Thore, 2. Haus rechts 3 Treppen.

Ein David-Sprosser ist zu verkaufen mit Käfig (schlägt bis Abends 10 Uhr) in der Gartenstraße Nr. 3 bei J. Hoffarth.

Buchsbau
ist zu verkaufen in Sohlis, im Grundstück Nr. 52.

Eine Partie schöner Buchsbau ist zu verkaufen, à Korb 8 π . Das Nähere Mittelstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts.

Sehr guten Bischof,
à 6 π pr. Flasche, offerirt
H. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Pastilles digestives de Bilin.

(Biliner Verdauungs-Zelteln.)

Die **Biliner Pastillen**, aus dem berühmten Biliner Sauerbrunnen erzeugt, enthalten alle löslichen Bestandtheile dieses Mineralwassers. Letzteres ist von Aerzten vielfach empfohlen bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähsucht und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder mit geistigen Getränken, bei saurem Aufstoßen, saurem Harngries und chronischen Magenkatarrhen; ferner beim Gebrauch der Mineralwässer, bei Atonie des Magens und Darmkanals, bei Hypochondrie und Hysterie. Am wirksamsten sind die Biliner Pastillen im kindlichen Organismus bei der Respirationsstrophulose und der Rhachitis, und lassen sich Kindern in der wohlschmeckenden Form auf eine leichte Weise beibringen. Eine nähere Gebrauchsanweisung liegt jeder versiegelten Schachtel bei.

In einer großen Schachtel befinden sich 5 Loth, ca. 57 Stück, und in einer halben Schachtel 30 Stück dieser Pastillen.

Der Verkauf ist bei Herrn **Samuel Ritter** für Leipzig und Umgehenden.

M. B. F. L. Industrie- et Commerc-Direction
zu Bilin in Böhmen.

Brust-Caramellen,

von mir fabricirt, von Herrn Apotheker Dr. **Luchen** geprüft und als vortreffliches Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit etc. befunden, habe ich den Herren

C. A. Niemann, Petersstraße Nr. 4,

J. S. Wagner, Zeiger Straße Nr. 8,

Chr. Wappler, Schützenstraße Nr. 6,

zum Commissions-Verkauf übergeben, und empfehle dieselben zu dem Preise von 2 1/2 Ngr. pr. Paquet von 1/4 \mathcal{L} zur gefälligen Abnahme.

Wilh. Hoffmann in Naumburg a/S.

Gebäckene Pflaumen und Pflaumenmus
empfehle in süßer Waare

C. F. Runge, große Fleischergasse Nr. 27.

Frische Sülze, ff. marinirte Häringe, à Stück 1 1/2 und

4 \mathcal{L} feinsten grünen Java-Kaffee für 1 \mathcal{L} , im Einzelnen 8 π bei
Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Pflaumen,

große süße Frucht, empfiehlt das Pfund mit 1 π

J. S. Wagner, Zeiger Thor.

Von

Stralsunder Brathäringen,
grossen Holsteiner, Whitstabler
und Natives-Austern

empfang frische Sendung

A. C. Ferrari.

Die Chocoladen-Fabrik

von

C. G. Gaudig in Leipzig

empfehle ihre aus den besten Materialien durch Dampfkraft mit-
telst Granitwalzen und Granitkessel auf das Feinste nach Pariser
Art bereiteten Cacao- und Chocoladen-Fabrikate zu folgenden
Preisen:

Feine Gewürz-Chocoladen das Pfund zu 32 Loth in 5
und 10 Tafeln, à Pfd. 7 1/2, 8, 9, 10 und 12 π .

Feine Vanille-Chocoladen das Pfund zu 32 Loth in 5
u. 10 Tafeln, à Pfd. 13, 15, 18, 20, in 4 Taf. 25 u. 30 π .

Feine Gesundheits- u. Speise-Chocoladen, Suppen-
Chocoladen, feine Cacao-Massen, aromatischen
Cacao-Thee zu den billigsten Preisen.

Bei Abnahme von 5 Pfd. wird das 6. Pfd. frei und bei größeren
Partien ein noch ansehnlicherer Rabatt gegeben.

Als besonders preiswerthe billige Chocoladen, aus guten Mate-
rialien bereitet, werden empfohlen:

Mailänder Chocolade mit f. Gewürz	à \mathcal{L} 24 Lth.,	6 \mathcal{L} für 1 \mathcal{L} .
Eisenbahn- do.	à \mathcal{L} 24 :	7 \mathcal{L} für 1 \mathcal{L} .
Kronen- do.	à \mathcal{L} 24 :	8 \mathcal{L} für 1 \mathcal{L} .

Von

comprimirten Gemüsen

in Tafeln zu 5 Portionen ist wieder eingetroffen: **Schneide-**
bohnen, franz. Suppe, Blumenkohl, Pfäckspargel,
Rosenkohl, Römischkohl, Schwarzwurzel, Roth-
kraut, Spinat, Sellerie, gelbe Rüben, Weißkraut,
Körbel, Petersilie, Waldmeister, und empfiehlt
Fried. Wilh. Krause,
am Markt Nr. 2/386.

Die 113. Sendung Ostender Austern,

à Dugend 6 Ngr.,

im Austern- und Weinkeller von **A. Haupt.**

Stralsunder u. Nügenwalder Brathäringe

in großer schöner neuer Waare, Gebinde von 80 Stück und von
40 Stück empfiehlt

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Frankfurt a/M. Bratwürste,

Hamburger Rauchfleisch und

Seräucherte Rindszungen

erhielt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

2 1/2 π , fette Brabanter Sardellen, **Düsseldorfer Senf,**
à Topf 3 π , Preiselbeeren und Pfeffergurken empfiehlt

C. F. Runge, große Fleischergasse Nr. 27.

Frische Sander sind angekommen und zu haben bei
J. F. Dreyßig.

Kräftiges Hausbacken-Brod à Stück 6 Ngr. ist zu haben
Friedrichstraße Nr. 1.

Ein noch in gutem Zustande befindliches, schon gebrauchtes Forte-
piano mit Angabe ob Flügel- oder Tafelform unter Beifügung
des Preises wird gesucht.

Offerten sind unter P. M. abzugeben im Café anglais, Tuch-
halle bei Herrn Steiner.

Ein bereits gebrauchter Mahagoni-Schreibtisch wird zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet man sich sub G. S.
180. poste restante.

Ein gebrauchter Whisky oder anderes leichtes einspänniges Fuhr-
werk wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Forderung erbittet man
unter M. G. poste restante franco.

Ein gut gehaltener Coullissentisch wird zu kaufen gesucht
Adressen Dresden Straße Nr. 50, 1 Trepp.

Hierzu eine Beilage.

Mit
Bestellun
wollen si
pränume
breite ob
der Crp
Ritterstr
Le
Zu
sind basel
Nr. 34
Ges
vorzüglic
Ein si
worauf
600 Zhl
Austu
3-4
Hypothe
auszuleit
6000
leihen b
Ein
500
der nan
und gu
Blattes
Ein
Ein
Ros in
Se
kann u
Ein
sich m
Se
In
lung
Es
hes,
allein
Haus
feiner
R
über
sind.
Sein

Leipziger Tageblatt.

800

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 88.)

29. März 1854.

Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. April 1854 beginnende neue Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm, Ritterstraße, gr. Fürstencollegium, neben der Buchhändlerbörse. Eine einzelne Nummer kostet 15 Pf.

Leipzig im März 1854.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zu kaufen gesucht wird ein Schreibpult zum Stehen, auch sind daselbst junge Wachtelhunde billig zu verkaufen, Nicolaistraße Nr. 34 parterre.

Gesucht werden 2200 Thlr. und 5000 Thlr. zu 5% gegen vorzügliche Hypothek durch Adv. Göring, Tuchhalle.

Ein sicherer Mann sucht auf sein Haus- und Gartengrundstück, worauf 158 Steuereinheiten haften und in nächster Nähe von hier, 600 Thlr. als erste und alleinige Hypothek zu erborgen. Auskunft giebt der Zeitungsträger Heinig, Antonstraße 13.

3—4000 \mathcal{F} hat, im Ganzen oder getheilt, gegen vorzügliche Hypothek an Landgrundstücken oder Häusern der innern Stadt Leipzig auszuleihen Adv. Hertwig, gr. Fleischergasse Nr. 1.

6000 Thlr. ist zum 1. Mai d. J. auf gute Hypothek auszuliehen beauftragt G. D. Dr. Wend, Reichstraße 1.

Ein Ziehhind wird gesucht Blumengasse Nr. 4 im Hofe parterre.

500 Kräftige Arbeiter können auf der Zwickauer Kohlenbahn Beschäftigung finden. Theod. Horn.

Ein geschickter Schlossergehülfe, der namentlich im Schlossbau Gewandtheit besitzt, findet dauernden und guten Verdienst. Adressen werden durch die Expedition dieses Blattes unter R. L. 444. vermittelt.

Ein geübter Modellstecher findet Beschäftigung bei F. W. Frisch in Volkmarisdorf.

Ein Hausknecht wird zum 1. April im Gasthof zum weißen Ross in Taucha gesucht.

Gesucht wird ein Mann in gesetztem Alter, der gut schwimmen kann und sich aller Arbeit unterzieht, im gothischen Bad.

Ein Bursche, welcher Lust hat Mechanikus zu werden, kann sich melden Querstraße Nr. 29 bei C. A. Sübner.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche bei F. C. Schönborg, große Funkenburg.

In **Waggarbeiten** geübte Demoisellen engagirt die Puzhandlung von G. Schler, Grimma'sche Straße 24, 2. Etage.

Es wird zum 1. Mai ein Mädchen für die Küche gesucht, welches, wenn sie auch nicht perfecte Köchin ist, doch der Küche ganz allein vorzustehen vermag, sich gleichzeitig mit jeder vorkommenden Hausarbeit beschäftigt und in der Behandlung und Ausbesserung feiner Wäsche nicht unerfahren ist.

Nur auf Solche wird Rücksicht genommen werden, die Atteste über strenge Ehrlichkeit und Bescheidenheit beizubringen im Stande sind. Zu erfahren Nachmittags von 3—4 Uhr und 6—7 Uhr Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, Nr. 15, 2. Etage.

Gesucht wird eine Kindermuhme, die auch im Platten und Nähen nicht ungeübt ist. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Reichstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 4.

Ein solides, gewandtes, an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet zum 1. April Dienst bei kinderloser Herrschaft. Näheres bei Madame Kral in Kochs Hof.

Gesuch um eine Förster = Stelle.

Ein junger Mann, welcher jetzt noch bei einer Herrschaft als Förster in Dienst steht, aber jederzeit seine Stelle verlassen kann, der nicht nur mit guten Zeugnissen versehen ist, sondern auch durch seine militairischen Verhältnisse im Preuß. Jäger-Corps die Berechtigung zum Waffengebrauch und die Glaubwürdigkeit vor Gericht sich erworben hat, sucht ein anderes Unterkommen als Förster.

Die Zeugnisse desselben können bei dem Herrn Agenten Fehmel in Eilenburg bei Leipzig eingesehen werden. Herrschaften oder städtische Behörden, die hierauf reflectiren, wollen sich gefälligst in portofreien Briefen an den Herrn Rentamt-Secretair Müller in Sangerhausen wenden.

Ein Knabe sucht Beschäftigung als Schreiber. Adressen mit der Chiffre M. G. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein sehr hübsches gewandtes und gebildetes Mädchen sucht Condition als **Laden- oder Stubenmädchen**. Auskunft Brühl Nr. 3, 2 Treppen links.

Eine sehr gut empfohlene perfecte Köchin sucht z. 15. April oder 1. Mai Dienst gr. Windmühlenstrasse 1B, 2. Hof part.

Ein junges ansehnliches Mädchen, das 3 Jahre als Verkäuferin im Schnittgeschäft servirte, sucht sofort oder zum 1. Mai Stelle. Nachweis kostenfrei. J. Knöfel, gr. Windmühlenstr. 1B.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches im Nähen und Stricken bewandert ist, sucht zum 1. April Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 34, 2 Treppen im Hofe links.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen, das in der Küche erfahren ist, ein Dienst. Zu erfragen bei Frau Secretair Fichtner, Zeiger Straße Nr. 2, 3 Treppen hoch.

Ein an strenge Ordnung gewöhntes, in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen sucht zum 15. April oder 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Näheres Hall. Straße Nr. 12, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen in der Reichstraße Nr. 88, im Hofe links 3 Tr., beim Schneidermeister Thors.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches gut nähen kann, auch sehr freundlich mit Kindern umgeht, sucht einen Dienst bis zum 1. oder 15. April. Näheres zu erfragen bei Friedrich Wilhelm Kohn, Ritterstraße Nr. 34.

Ein Mädchen, im Kochen nicht unerfahren und die sich jeder Hausarbeit gern und willig unterzieht, sucht bis zum nächsten Ersten ein Unterkommen. Zu erfragen große Fleischergasse, Wärmanns Hof vorn heraus 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht zum 1. oder 15. April Dienst als Jungemagd oder für Alles. Näheres bei der Herrschaft Münzg. 19, 1 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, wünscht zum 1. Mai für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen Eisenstraße Nr. 7.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Aufwartungen Hospitalplatz Nr. 10, 1 Treppe.

Eine pünctliche Aufwärterin, welche gut empfohlen werden kann, sucht Aufwartung. Eisenstr., Blauhuths Haus, 1. Et., von 12—2 U.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches schon längere Zeit hier conditionierte, sucht zum 1. April oder Mai eine Stelle als Ladenmädchen. Adressen beliebe man Grimma'sche Straße Nr. 5 bei Herrn S. Schulze abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 14, im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen von gesetzten Jahren, welches schon längere Zeit in einem Hotel als Stubenmädchen war, sucht zum 1. oder 15. April einen Dienst als Jungemagd oder Stubenmädchen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 21 im Hofe 1 Treppe.

Eine gesunde Amme sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Inselfstraße Nr. 13, 3 Treppen vorn.

Zu vermieten gesucht wird zu Johannis von einem stillen, pünctlich zahlenden Beamten ein mittleres Familienlogis. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Stock, Zeiger Straße.

Gesucht wird zu Johannis d. J. von ein paar pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 40—50 Thlr. Adressen wolle man gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre M. B. niederlegen.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Herrn eine Stube nebst Schlafcabinet, möblirt oder unmöblirt, in der Nähe der Frankfurter Straße oder in Reichels Garten. Offerten, mit C. M. bezeichnet, nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird ein elegantes Garçon-Logis von 3 bis 4 Zimmern ohne Möbel. Anmeldungen sind unter Nr. 447 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein freundliches Garçonlogis in der inneren Vorstadt. Adressen unter W. H. 5 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlichen Leuten Verhältniß halber ein Familienlogis, Ostern beziehbar, von 2 Stuben u. übrigen Zubehör, in der inneren Stadt oder Petersvorstadt. Adressen bittet man abzugeben Sporenstraße Nr. 3 parterre.

Wer ein Gärtchen mit gemauertem Häuschen u. im Reichelschen oder Lehmannschen Garten billig zu vermieten hat, wolle es gefälligst Moritzstraße Nr. 3, 1. Etage rechts anzeigen.

Eine ganz alleinlebende, pünctlich zahlende Dame wünscht bei einer gebildeten Familie zu Johannis eine Stube mit Kammer oder ein kleines Logis. Adressen bittet man in der Schiffsfabrik bei Madame Ludwig unter den Bühnen niederzulegen.

In der inneren Vorstadt wird eine Wohn- und Schlafstube in 1. Etage gesucht für einen pünctlich zahlenden Kaufmann, der nur wenige Monate des Jahres hier anwesend ist. Adressen sind abzugeben Markt Nr. 10, im Gewölbe des Herrn Mor. Wädler.

Zur Aufbewahrung einiger Möbel wird in der Marien-Vorstadt oder deren Nähe eine kleine Kammer oder dergleichen baldigst zu mieten gesucht. Anerbietungen mit Preis nimmt die Buchhandlung von Otto Klemm, Ritterstraße Nr. 7, entgegen.

Verpachtung eines Schießhauses.

In einer lebhaften Stadt einige Stunden von Leipzig ist das Schießhaus mit großem Saal und bedeutenden Räumlichkeiten für 160 Thlr. zu verpachten, 4—500 Thlr. sind erforderlich dazu. Näheres Schwanndorfer in Leipzig, 2 Treppen links.

Eine Niederlage

ist in bester Buchhändlerlage zu vermieten.Adr. sind gefälligst unter A. und O. 100 poste restante franco abzugeben.

Zu vermieten ist für Michaelis 1854 die dritte Etage in Nr. 9 am Königsplatz (7 Stuben, 2 Kammern, 2 Alkoven, ein großer Saal u.) Adv. Andrijschky, kleine Fleischergasse Nr. 3.

Zu vermieten und zu Ostern oder sogleich zu beziehen ist ein freundliches, helles Familienlogis in Lindenau, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, im Preise zu 34 Thlr. Näheres zu erfragen in der Uhrenhandlung von E. H. Hartmann in Leipzig, Petersstraße, goldner Hirsch.

Ein am Markt gelegenes großes Gewölbe ist von Michaelis zu vermieten. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen versiegelt unter Chiffre P. W. bei Herrn Ed. Frenzel im Geschäft der Herren Dieß & Richter niederzulegen.

Zu vermieten sind am Nicolaihof 2 kleine Parterrelocalitäten mit gutem Kellerraum, was sich auch zu kl. Gewölben eignet. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 35, 3. Etage.

In bester Meslage, Salzgäßchen Nr. 4, ist für nächste und folgende Messen ein kleines Gewölbe durch Herrn Dr. Brox, Salzgäßchen Nr. 5, ganz billig zu vermieten.

Umstände halber ist noch ein Logis in der Stadt 4 Tr. hoch für 40 Thlr. zu vermieten im Victualien-Gewölbe Petersstraße Nr. 17.

Gohlis. Schöne Wohnungen sind zu vermieten. Näheres in Nr. 68 B, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern oder 1. Mai an ein großes freundliches Garçonlogis, bestehend in 3 Zimmern mit oder ohne Möbel, unweit der beiden Bahnhöfe. Zu erfragen beim Kammachermeister Herrn Lindner im Mauricianum.

Zu vermieten ist Hainstraße Nr. 12, 3 Treppen vorn heraus eine möblirte Stube an einen ledigen Herrn.

Zu vermieten ist ein freundliches möblirtes Stübchen, anzusehen von 12—2 Uhr, Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine gut möblirte Stube nebst Schlafcabinet für 25 Thlr. jährlich Windmühlenstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafkelle in einer geräumigen Stube Moritzstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine helle große Stube mit desgl. Alkoven, für 2 Personen passend, und Salzgäßchen 7 im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist ein gut möblirtes Garçon-Logis mit separatem Eingang Lützensteins Garten Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, 4 Tr., an Leute ohne Kinder, Klostersgasse Nr. 16, 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort oder später eine möblirte Stube mit Alkoven Neulirchhof Nr. 40, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine Stube, Aussicht Ehrs Garten, Serberstraße Nr. 56, Hintergebäude 3 Tr.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafkelle an einen oder zwei Herren Königsstraße Nr. 20 im Hofe 3 Treppen.

Ein mittleres Geschäftslocal mit Schreibstube ist sofort zu vermieten in Nr. 13 Duerstraße.

Eine freundliche möblirte Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Auch sind daselbst mehrere Schlafstellen. Näheres Poststraße Nr. 7.

Eine freundliche Kammer, mit oder ohne Bett, ist zu vermieten.
Das Nähere Moritzstraße Nr. 13 in der Restauration.

Offen ist eine Schlafstelle an eine solide Mannsperson in
einer freundlichen Stube vor dem Zeltter Thor rechts 2. Haus
3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für zwei solide Mädchen
Poststraße Nr. 7, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen bei Madame Rank, Reichels
Garten, Vordergebäude, an der Pleiße Nr. 7.

Eine Schlafstelle ist offen Raundbischen Nr. 14 bei
W. Hartmann.

Eine freundliche Schlafstelle für Herren ist offen
Zeltter Straße Nr. 18 im Hofe 2 Treppen.

E. Sauer eröffnet in den 4 neuen französ. Tänzen noch
einen 6stündlichen Coursus.

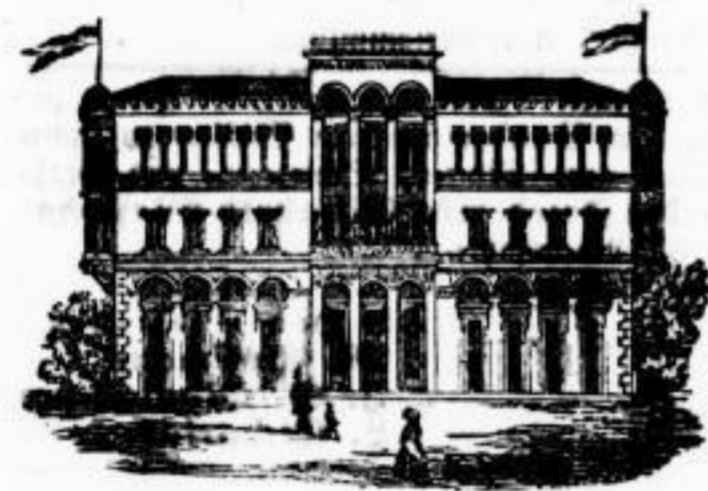
Anmeldungen hierzu erbittet sich derselbe morgen Abend 8 Uhr,
als zur ersten Unterrichtsst. in Weils Salon (Lehmanns Garten).

Privatunterricht wird fortwährend erteilt.



Hente 7 Uhr

Damen - Club.



Central-Halle.

Heute Mittwoch den 29. März

CONCERT von Friedr. Riede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

Die Ouverturen zu „Turandot“ von Lachner; zu „König Stephan“
von L. v. Beethoven; zu „Preciosa“ von C. M. v. Weber. Finale
aus der Oper „die Regimentstochter“ von Donizetti. Scenen aus
der Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner. Bilder aus dem Jäger-
leben, Potpourri von H. Wittmann u. s. w.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Weißenfeller Bierniederlage, Petersstraße, goldner Hirsch.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an Weißenfeller Lagerbier verzapfe und stets größeres Lager
davon halte und empfehle solches in kleinen wie in großen Gebinden, so wie à Löffchen 13 A hiermit bestens.
Leipzig, den 29. März 1854. **C. S. Raede.**

Die bairische Bierstube von **C. W. Schneemann**, Neumarkt Nr. 34, empfiehlt für heute Abend
so wie auch das Bockbier sind ausgezeichnet, wozu höflichst eingeladen wird.
C. W. Schneemann.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei mit Zunge oder Cotelettes.

Morgen Schlachtfest, früh Wellfleisch, von Mittag an Brat- und frische Wurst bei
Eleonore verw. **Paul**, Nicolaisstraße im Rosentanz.

Kleiner Ruchengarten.

Täglich frischen Fladen und div. Kaffeekuchen, so
wie auch warme Speisen. Das Dresdner Feldschlößchenbier ist
von ausgezeichnete Güte.

Mariabrunnen. Täglich Fladen, verschiedene Kaffeekuchen,
guter Kaffee, warme und kalte Speisen. **W. Kraft.**

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe, dabei ausge-
zeichnetes Lindenauer Lagerbier bei **Wwe. Rosmehl**, Ritterstr. 33.

Blauer Secht, Nicolaisstr. Nr. 31.

Heute Abend ladet zu Pökel-Schweinshenke mit Klößen und
Meerrettig ergebenst ein **Salte.**

Heute Abend Schweinshenken mit Klößen, Sauerkraut und
Meerrettig, wozu höflichst einladet

J. S. Böbler, Klostersgasse Nr. 3.

Walhalla. Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen, wozu höf-
lichst einladet **C. Kräuschmar**, Halle'sche Straße.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet
J. S. Böbler, Klostersgasse Nr. 3.

Heute um 9 Uhr ladet zu Speckkuchen und einem Löffchen
Bscheppliner ff. ergebenst ein **J. F. Köhler**, Brühl Nr. 39.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
C. F. Sand, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ladet zu Speckkuchen freundlichst ein
Santon, Kupfergäßchen Nr. 5.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen in der Döllniger Gosenstube
im Heilbrunn, Brühl Nr. 71. **A. Maue.**

Heute früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. S. Raed, Plauenscher Platz Nr. 1.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Sand, Poststraße Nr. 10.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
W. Fiedler in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

Humoristen. Heute Abend Billet-Ausgabe im Wiener
Saal. **D. B.**

E. B. B. V.

Heute den 29. März Kränzchen im kleinen Saal.

D. B.

Tanzunterricht. Heute Stunde mit Coillon.
Louis Werner.

Pariser Salon. Heute Stunde.
H. Wehrmann.

Leipziger Salon. Heute Stunde.
F. Böhme.

Schützenhaus.

Morgen Donnerstag

den 30. März

Concert v. W. Herfurth.

In Stötteritz täglich

frisches Gebäck und Abends warme Speisen.

Schulze.

Verloren wurden gestern Nachmittag vom Barfußgäßchen bis in Lehmanns Garten 2 Blatt schwarzes Seidenzeug. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, das Zeug Hainstraße Nr. 1 im 4. Gewölbe gefälligst gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde eine Brille in einem Futteral mit Stahlbügel. Gegen Belohnung abzugeben Kospitz Nr. 4/5.

Verloren wurde gestern vom Markt bis in die Fleischbänke ein Porto-monnaie mit 3 harten Thalern und ca. 1 Thlr. einzelner Gelde. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Katharinenstr. Nr. 11, 2 Tr.

Vertauscht wurden in der Garderobe beim Jubiläum des Bürgervereins ein Paar Summischuhe, welche ein bekannter Herr irrtümlich an sich genommen hat. Derselbe wird dringend gebeten, dieselben gegen seine Leder-Galloschen einzutauschen Schulgasse Nr. 3, 3 Treppen, beim Diener der Gesellschaft.

Ein schwarzseidener Regenschirm

mit Stahlgestelle und schwarzem Horngriff ist vor ca. 14 Tagen irgend wo stehen geblieben. Man bittet, denselben bei Herrn Restaurateur Blöding auf dem Neumarkt gef. abzugeben.

Das Facit meiner Gegenrechnung war ein irrtümliches, denn der 46jährige ist ein 52er, auf dessen Elefantenschenkeln ein Schmeerbauch ruht.

Der verkannte Schimmel.

Grüß' ich auch nicht so oft in Scherz,
Grüß' Euch doch liebend still mein Herz.

Herrn **Julius Wenzel** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von Herzen

Servus. Sehr Servus.

Dem dicken Bacchus auf der Biertonne gratuliert zu seinem 48. Geburtstag von ganzem Herzen ein Bivat
der Vorstand in der Küche.

Dem Schaafkopf-Präsidenten gratuliert zu seinem 52. Wiegenfeste recht herzlich der
Schaafkopftisch nebst Umgebung.

Der erste Bericht über das Berggebäude
Simmlich Seer Fundgrube
liegt für die Interessenten zur Abholung bereit bei
Meints & Haussner.

Aufforderung.

Die Meldung zum Eintritt in die Association zu gemeinschaftlicher Anschaffung der nöthigen Lebensbedürfnisse für deren Mitglieder in Leipzig sind bei dem Unterzeichneten früh von 9—12, Nachmittags von 3—6 Uhr zu bewirken.
Rechtsanwalt **Lh. Winter**, Brühl Nr. 16.

Aufforderung.

Die Mitglieder der Association zu gemeinschaftlicher Anschaffung der nöthigen Lebensbedürfnisse für deren Mitglieder in Leipzig, welche ihren Broddbedarf durch jene beziehen wollen, werden aufgefordert, bis zum 31. d. M. bei dem Unterzeichneten früh von 9 bis 12, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr anzugeben, wie viel sie wöchentlich nehmen und ob sie es auf ein oder mehrere Male zu beziehen wünschen. Für später eingehende Meldungen kann sofortige Berücksichtigung nicht zugesichert werden.
NB. Die Quittungen über gezahlte Beiträge dienen als Ausweis der Mitgliedschaft und sind vorzulegen.
Rechtsanwalt **Lh. Winter.**

* * *

Männergesangsverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.

Nach einem rastlos thätigen Leben legte sanft ihr Haupt zur ewigen Ruhe nieder in dem Glauben an ihren Erlöser im stillen Kreise der Ihrigen unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Concordia Friederika Elisabeth Westphal** geb. **Juch**, in ihrem 85. Lebensjahre.
Leipzig, am 26. März 1854.

Die Hinterlassenen.
M. Hofmann.
J. S. Ranke und
L. Eichorin.

UNION.

Wir bringen hierdurch wiederholt zur Kenntniß aller Gesellschaftsmitglieder, daß die am 22. März unterbliebene Generalversammlung **heute Mittwoch den 29. März Abends 8 Uhr** stattfinden wird und bitten um recht zahlreiches Erscheinen.
Das Directorium der Union.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 A.). Morgen Donnerstag: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

Ungekommene Reisende.

Se. königl. Hoheit der Prinz Albert v. Sachsen, Hotel de Baviere.
Arnold, Kfm. v. Leer, Stadt Breslau.
Arndt, Tuchm. v. Düben, goldne Sonne.
Aljes, Kfm. v. Harburg, weißer Schwan.
Bozi, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Baviere.
Böhme, Frau v. Ronneburg, Stadt Berlin.
Berger, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Brehme, Kfm. v. Philadelphia, goldner Arm.
Baumann, Kfm. v. St. Gallen, gr. Blumenb.
Bücher, Kfm. v. Köln, Stadt London.
Brabengeyer, Kfm. v. Annaberg, S. de Russe.
Böhnefeld, Kfm. v. Wien, Hotel de Prusse.
Burwall, Fabr. v. Brünn, Rauchwaarenhalle.
Brettauer, Stud. v. Prag, und
Bogendörfer, Lehrer v. Dresden, St. Nürnberg.
Cohn, Kfm. v. Neustadt, grüner Baum.
Gremazin, Kfm. v. Cornwall, Hotel de Bav.
Godach, Frau v. Hamburg, schwarzes Kreuz.
Gschobach, Holzh. v. Kospitz, grüner Baum.
Grler, Kgbes. v. Dresden, Stadt Wien.
Friedrich, D. v. Würzburg, Hotel de Russe.
Frankenhäuser, Frau v. Erfurt, Schw. Kreuz.
Former, Zimmermstr. v. Ronneburg, St. Berlin.
Gamaeu, Kfm. v. Cornwall, Hotel de Baviere.

Grübner, Fabr. v. Berlin, Hotel de Russe.
Hedrich, Mühlbes. v. Glauchau, grüner Baum.
Honedter, Kfm. v. Frankf. a/M., und
v. Hildebrandt, Rent. v. Prag, Hotel de Bav.
v. Hanstein, Offic. v. Hannover, Hotel de Pol.
Hegenbarth, Kfm. v. Frankf. a/M., Palmbaum.
Hendel, Frau v. Hof, schwarzes Kreuz.
Horn, Part. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
Holst, Part. v. Hof, Rauchwaarenhalle.
Jannasch, D. v. Götzen, großer Blumenberg.
Jacobi, Frau v. Weisensfeld, schwarzes Kreuz.
Krauth, Rent. v. Weichlingen, Hotel de Bav.
Krefler, Steuer-Inspr. v. Stade, Palmbaum.
Knüpfer, Def. v. Hof, schwarzes Kreuz.
Koch, Schneidermstr. v. Wildenau, Rauchwaarenh.
Krepschmar, Kfm. v. Pegau, weißer Schwan.
Lehmann, Kfm. v. Halle, schwarzes Kreuz.
Lange, Kfm. v. Reichenberg, Stadt Riesa.
Leising, Kfm. v. Erfurt, Stadt London.
Moll, Kfm. v. Silberfeld, Katharinenstraße 7.
Mühlbach, Frau v. Baugen, Hotel de Pologne.
Manteuffel, Kfm. v. Berlin.
Müller, Kfm. v. Halberstadt, und
Merybach, Kfm. v. Fürth, Stadt Wien.
Müller, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Prusse.

Müller, Kfm. v. Eibenstock, Stadt London.
Nergentheim, Kfm. v. Fürth, Stadt Gotha.
Müller, Fabr. v. Berlin, weißer Schwan.
Nerseburger, Kfm. v. Rudolstadt, g. Sonne.
Nordfeld, Kfm. v. Silberfeld, gr. Blumenberg.
v. Olfinsky, Graf, v. Petersburg, Hotel de Pol.
Pastor, Hlgskreis. v. Burtscheid, Hotel de Bav.
Ploek, Oberamt. v. Mannsfeld, und
Pantow, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Pep, Part. v. Lichtenau, Rauchwaarenhalle.
Rosenberg, Kfm. v. Odessa, Stadt Hamburg.
Riedborn, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Gotha.
Roscher, Kfm. v. Seiffennersdorf, St. London.
v. Schimpf, Adjut. v. Dresden, Hotel de Bav.
Schaumburg, Frau v. Wien, Weststraße 1688.
Scheffler, Archit. v. Hamburg, Schw. Kreuz.
Schimmauf, Kfm. v. Erfurt, Stadt Berlin.
Tamson, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.
Uhlmann, Kfm. v. Fürth, grüner Baum.
Vogel, Pastor v. Dresden, Stadt Berlin.
Walther, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Pol.
Walther, Kfm. v. Hamburg, schwarzes Kreuz.
Wolf, Schiffsherr v. Ruffig, goldnes Sieb.
Woidischel, Obef. v. Brünn, Rauchwaarenhalli.
Zimmermann, Part. v. Freiberg, Rauchwaarenhalle.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Saymel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.